Ehrlich und unverfälscht

Sängerin und Gitarristin Pauli und Band eröffnen neue Reihe „No Cover“ in Kulturhalle

Stockheim – Sie singt, sie bebt, sie leuchtet wie eine Kerze, die an beiden Enden brennt, setzt mit ihrer Energie das Publikum und die gesamte Kulturhalle unter Strom: Liedermacherin Pauli, mit bürgerlichem Namen Paulina Conrad, sorgte mit Marc Kauer am Schlagzeug und Levent Tunca am Bass für eine fulminante Eröffnung des neuen Konzeptes „No Cover“, mit dem Kulturhallen-Betreiber Harald Steinke jenen lokalen Bands zu einer breiteren Bühne verhelfen will, die ausschließlich auf ihre eigenen Texte und Kompositionen setzen. Unterstützt werden Steinke und die Künstler dabei von der Sparkasse Oberhessen und der Firma Key Moments aus Hirzenhain.

Sängerin und Gitarristin Pauli schien ihrerseits selbst hingerissen – sowohl von der Resonanz im Publikum, in dem keineswegs nur Fans von „Pauli & Band“, sondern auch viele Neugierige den Saal rockten, als auch von Ambiente und Service: „So gemütlich und gleichzeitig professionell wie hier habe ich es noch selten erlebt“, gab die Künstlerin zu – und



Pauli und ihre Band spielen zum Auftakt der neuen Reihe „No Cover“. INGE SCHNEIDER

nahm ihre Zuhörer ohne Zögern mit auf eine berührende, teilweise geradezu intime, dann wieder überbordende und übermütige sowie spirituell geprägte Reise, von der menschlichen Seele über den fragilen Erdball bis ins Weltall ausgreifend.

Zwischen Grunge und Punkrock

„Wir haben nur eine Stunde Zeit für dieses Konzert – und ich habe euch so viel zu sagen“, stellte die vielseitige Wort- und Stimmakrobatin fest, die ihre poetischen deutschen Songs zwischen Grunge und Punkrock abwechselnd wie Nina Hagen, Kurt Cobain oder Annette Humpe klingen lässt: rau und ungeschminkt, absichtlich brüchig, fast kindlich, dann wieder reif, entspannt und weise. Erklärtermaßen hat es die zierliche Frau mit der schier unvorstellbaren Energie am Instrument und in der Kehle darauf angelegt, Menschen in ihrem Innersten zu berühren – indem sie ihr eigenes Seelenleben schonungslos und authentisch offenlegt. Lieder wie „Dem Erdboden gleich“, „Viel“, „Im Meer“, „Wunderschön“, „Nein, nicht mehr“, „Das Licht“, „Das letzte Lied“ und „Verlorene Kinder“ aus insgesamt drei Alben (und einem im Werden) erzählen von den Träumen der Kindheit, den Enttäuschungen des Erwachsenwerdens, der unstillbaren Sehnsucht nach Frieden, Erfüllung und Sinn – vor allem aber nach dem unfassbaren „Mehr“ in jedem Leben und in jedem Menschen.

Begegnungen ermöglichen

Pauli ist überzeugt davon, dass alles mit allem verbunden ist und dass man eine Größe wie das Göttliche nicht in der Außenwelt suchen oder abstrakt daran glauben muss. „Wir haben es alle in uns, es verbindet uns – wird leider nur zu oft verschüttet“, sagte die Singer-Songwriterin, die in der Kulturhalle auch schon Gottesdienste gestaltet hat, auch Beerdigungen, und die an wichtigen Lebensstationen mitten unter den Menschen zu finden ist. Pauli will erreichen, berühren, auf einer tiefen Ebene Begegnung mit sich selbst und anderen ermöglichen. „Zum Glück habe ich all jenen nicht geglaubt, die mir sagten, dass man von einer solchen Idee nicht leben könne“, stellte die Bad Nauheimerin nach der Konzertstunde mit etlichen Zugaben fest. „Aber ich lebe von meiner Musik und meinen Worten, habe zwei unfassbar tolle Kollegen an meiner Seite, die das Konzept mittragen – was will man mehr? Man muss an sich glauben.“

Der französische Autor, Philosoph und Politiker Victor Hugo hat einmal gesagt: „Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ Pauli testet mit ihrer Poesie die Grenzen des Sagbaren aus, überschreitet sie gelegentlich durch das Spektrum ihrer Klangfarben und ist pure Hingabe an den Augenblick, ihre Botschaft und die Menschen, die ihr zuhören. In diesem neuen Format mit dem Titel „No Cover“ sprechen die Künstler selbst zu ihrem Publikum, nicht im Gefolge prominenter Solisten und Bands, sondern ehrlich und unverfälscht mit dem, was sie, und nur sie, auf ihre individuelle Weise zu sagen haben. Eine Künstlerin und ein Konzept, dem von Herzen viel Erfolg zu wünschen ist.

INGE SCHNEIDER

Schon mehr als 20 Anfragen

„No Cover“ legt in Zusammenarbeit mit dem Kreis-Anzeiger den Fokus auf Künstlerinnen und Künstler, die ausschließlich eigene Stücke spielen. Sie werden in der HSK-Show der Stockheimer Kulturhalle interviewt und treten am Mittwoch darauf, jeweils dem letzten eines Monats, ab 20 Uhr eine Stunde lang auf – dies bei bewusst günstigen Eintrittspreisen. Harald Steinke hat mit dem Konzept ins Schwarze getroffen: Ihm liegen bereits mehr als 20 Anfragen von Solokünstlern und Bands vor, weitere Sponsoren werden gesucht. Am Mittwoch, 25. Februar folgt „Frau Puchs & Band“ mit deutschem Rock und Pop (20 Uhr). mü